

Das Potenzial der Solarenergie

Der Artikel «Wenig Sonne und viel Subventionen für die deutschen Solarstromkollektoren» (NZZ 20. 5. 08) enthält Behauptungen und Unwahrheiten, wie sie von der deutschen Stromwirtschaft immer wieder gegen die unliebsame Konkurrenz verwendet werden: Das deutsche Erneuerbare-Energien-Gesetz (EEG) ist keine Subvention mit staatlichen Mitteln, sondern eine verbindliche Solidarität zwischen den Stromkonsumenten und -produzenten. Der Versuch der Elektrizitätswirtschaft, das Gesetz am Europäischen Gerichtshof als «marktverzerrende» Massnahme einzuklagen, ist mit dem Urteil des Gerichtshofes vom 13. März 2001 gescheitert. Die Luxemburger Richter bestätigen ausdrücklich, dass es sich nicht um eine Subvention oder Übertragung von staatlichen Mitteln handelt, sondern um eine zulässige Massnahme des Gesetzgebers im Interesse der Öffentlichkeit.

Ziel der Photovoltaik-Industrie ist es nicht, maximal von der kostendeckenden Vergütung zu profitieren, sondern die Photovoltaik möglichst schnell zur Marktreife zu führen. Der deutsche Gesetzgeber hat die Absenkquote von 5 Prozent jährlich für Anlagen ins Gesetz geschrieben. In der Schweiz hat man eine flexiblere Lösung gewählt. Der Absenkpfad wird in der Verordnung nach jährlicher Evaluation der effektiven Marktpreise festgelegt.

Die Behauptung, wegen der neuen erneuerbaren Energien müssten im Netz zusätzliche Reservekapazitäten bereitgestellt werden, ist falsch. Um ein Netz sicher und stabil zu betreiben, muss der Netzbetreiber immer mindestens die Einzelleistung des grössten einzelnen Kraftwerks reservieren; in der Schweiz zum Beispiel die Leistung eines grossen Kernkraftwerkes von 1165 MW. Es besteht jederzeit die Gefahr, dass ein solches Werk unangekündigt, zum Beispiel wegen eines Generatoren-Schadens, mehrere Monate vom Netz genommen werden muss. - Noch ist die Photovoltaik die teuerste der neuen erneuerbaren Energien. Sie hat aber gleichzeitig das grösste Potenzial. Es lohnt sich also, diese Energiequelle möglichst schnell zur Wirtschaftlichkeit zu führen, um damit einen substanziellen Beitrag zur Stromproduktion leisten zu können. Im europäischen Sonnengürtel (Griechenland, Spanien, Italien, Portugal) erwartet die Branche das Erreichen der Kostenparität, das heisst Gleichstand mit den Kosten für private Kunden an der Steckdose, bereits in den nächsten zwei bis drei Jahren.

Thomas Nordmann (Erlenbach)
TNC Consulting